

Verleihung der Ehrenzeichen

Marianne Federspiel

Es scheint ein Kennzeichen unserer Zeit zu sein, dass die Zahl der Theoretiker ständig zunimmt und die der Praktiker dafür abnimmt.

Die zu Ehrende ist allerdings eindeutig als „Frau der Tat“ zu bezeichnen, und wenn der etwas banale Spruch „es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ für jemanden maßgeschneidert sein sollte, dann für sie.

Schon in Innsbruck, wo sie geboren wurde, erkannte man die Eignung der ausgebildeten Kinderpädagogin zur Führungspersönlichkeit und ernannte sie zur Leiterin zweier städtischer Kinderheime.

Seit 1970 in Mils wohnhaft, wurde sie 1998 in den Gemeinderat gewählt, brachte dort als Referentin für Schule Kindergarten und Soziales ihr Fachwissen ein und begann sich (in enger Zusammenarbeit mit BM Maria Unterberger) in soziale Belange des Dorfes einzuarbeiten. Durch ihre Herzlichkeit – und wenn es denn sein musste, auch Bestimmtheit – ihr rasches und unkompliziertes Handeln, bei der die Frage des Aufwandes nie eine Rolle spielte, erwarb sie sich volle Anerkennung bei der älteren und bedürftigen Bevölkerung. Sie initiierte soziale Aktivitäten wie

-den betreuten Urlaub für betagte Mitbürger/innen – wobei ihr Mann Gerd mit seinen begnadeten Kochkünsten als ideale Ergänzung fungierte -

- „Mittag miteinander“ – gemeinsames Essen mit Senioren/innen

- „s`Bummerl“ – gemeinsames Kartenspielen

- die Nachbarschaftshilfe

Kein Wunder, dass sie der Sozialsprengel Hall, Absam, Thaur, Mils und Gnadenwald 2009 zur Obfrau berief und dort sofort die Anerkennung der Mitarbeiter sowie der Verantwortlichen der Nachbargemeinden erlangte. Als Beispiel ihrer Akzeptanz sei das Sozialprojekt der Milser Schützen angeführt – als es Bedenken gab, man könnte als billige Arbeitskraft missbraucht werden, genügte der Hinweis, M.F. als zentrale Anlaufstelle entscheidet über den sinnvollen Einsatz, um gleich alle Zweifel vom Tisch zu fegen.

So – jetzt braucht man wohl kein Geheimnis mehr zu lüften – herzlichen Glückwunsch MF!